

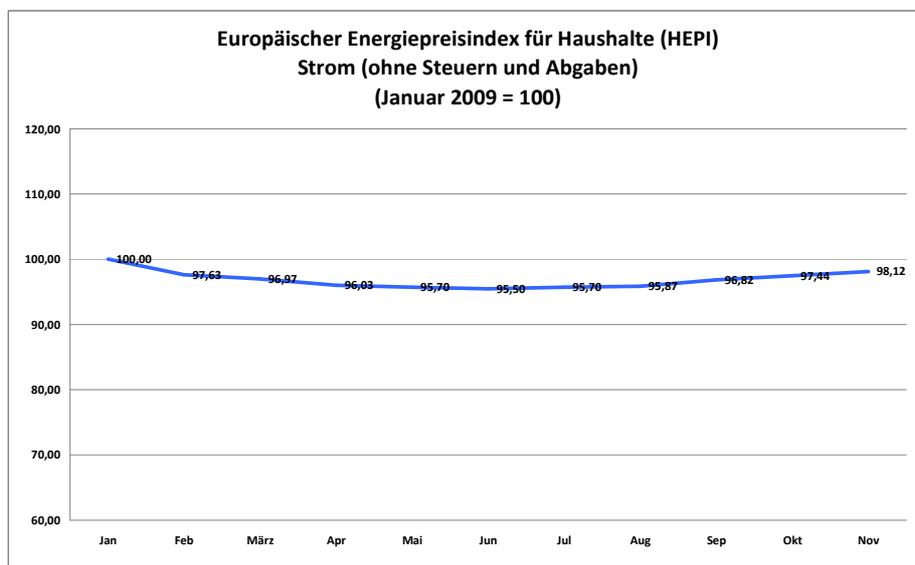
Presseinformation

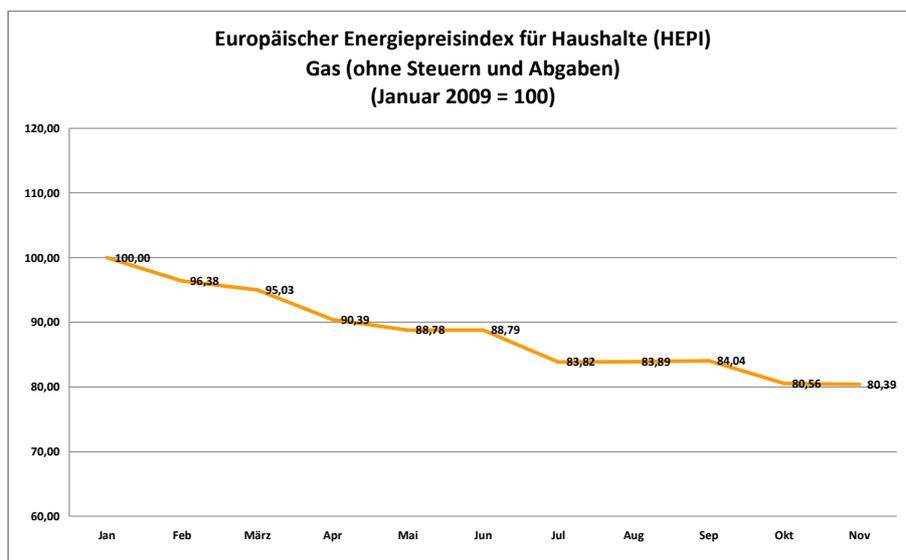
Europäischer Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) - Strompreise steigen weiter während Gaspreise weiter fallen

Preise in Europa relativ stabil, doch stark unterschiedlich

Wien (25. November 2009) – Wie schon im Vormonat waren die Entwicklungen der europäischen Gas- und Strompreise im November recht ungewöhnlich. Während die Strompreise weiterhin anstiegen (von 97,44 auf 98,12 Indexpunkte), zeigten die Gaspreise einen leichten Abwärtstrend (von 80,56 auf 80,39 Indexpunkte). Der Endkundenpreis für Strom, auf einem ähnlichen Niveau wie im Jänner, steht einem um knapp 20 % gesunkenen Gaspreis gegenüber. Endkunden sind im Strom einer weit geringeren Preisvolatilität und weniger abrupten Preisänderungen ausgesetzt als im Gas.

Wieder gibt es eine Anzahl von Faktoren, die für die gegensätzliche Entwicklung der Preise verantwortlich sein könnten: Die Entwicklung des Großhandelsgaspreises folgt der des Ölpreises, wenn auch mit ein paar Monaten Verspätung; wiederum etwas später taucht dann eine sehr ähnliche Bewegung bei den Endkundenpreisen für Gas auf. Stromendkundenpreise folgen der Entwicklung des Großhandelspreises mit weniger zeitlicher Verzögerung (unter anderem da Strom nicht zwischengespeichert werden kann) und weniger Stringenz.





Quelle: E-Control und VaasaETT

Weiterhin entgegen gesetzte Preisentwicklungen

Immer noch zeigt der HEPI große Unterschiede in den Preisen, die Energiekonsumenten in den Hauptstädten der EU-15 für Gas und Strom bezahlen.

Energie im Norden am teuersten

Unter Stromkunden in den Hauptstädten der EU-15 werden derzeit Verbraucher in Kopenhagen bei weitem am stärksten zur Kasse gebeten: Sie bezahlen rund ein Drittel mehr als Kunden in Berlin, der nächst teuersten Stadt. Daran sind hauptsächlich die viel höheren Energiesteuern in Dänemark Schuld, die etwa 45 % des Gesamtstrompreises ausmachen. Im Gegensatz dazu kommen Kunden in Athen und Helsinki am günstigsten davon: Für ihren Strom (inkl. aller Steuern und Abgaben) müssen sie nur etwa ein Drittel der Kopenhagener Preise berappen. Die Strompreise sind im November in den meisten der untersuchten Städte gleich geblieben. Nur in Brüssel gab es einen Preisanstieg, der auf eine Erhöhung der Netzgebühren, aber auch auf höhere Energiepreise zurückzuführen ist. Höhere Preise in den anderen Städten kommen lediglich durch veränderte Wechselkurse zustande oder sind abrechnungstechnisch bedingt.

Im Gassektor sind es Kunden in Stockholm, die von allen Hauptstädten der EU-15 weitaus am meisten auf den Tisch legen müssen. In der nächst teuersten Stadt, Kopenhagen, bezahlen Kunden etwa 50 % der Stockholmer Preise, sind dabei aber immer noch wesentlich teurer dran als Wien und Berlin. Londoner Haushaltskunden bezahlen derzeit am wenigsten für ihr Gas, wobei das schwache Pfund einiges dazu beigetragen hat. Ansonsten sind die Gaspreise seit letztem Monat weitgehend stabil geblieben, nur der Preisverfall in Athen ist auffällig. Nach mehreren Monaten mit kleineren Preisanstiegen, die Griechenland zuletzt auf den sechsten Platz im HEPI-Vergleich hoben, fiel der Gaspreis plötzlich um über 1 Cent/kWh, womit Athen

wieder auf dem günstigsten Platz am unteren Ende der Tabelle landet. In acht der 14 Städte, die vom HEPI erfasst werden, liegt der Gaspreis für Haushalte zwischen 5 und 6 Cent/kWh.

Die Preisentwicklungen diesen Monat zeigten einen interessanten Gegensatz zwischen einem Preisanstieg im Strom und einem Rückgang der Gaspreise; die Korrelation der beiden Märkte war im November nur schwach.

Ranking	Electricity (all tax included)			Gas (all tax included)		
	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month	City	Price in € cent / kWh	Change / previous month
Most Expensive	1 Copenhagen	30,32	↑	Stockholm	14,71	↑
	2 Berlin	21,29	→	Copenhagen	9,32	↑
	3 Brussels	19,91	↑	Vienna	6,68	→
	4 Luxembourg City	19,86	↓	Berlin	6,38	→
	5 Vienna	19,71	→	Rome	6,16	↓
	6 Amsterdam	19,55	→	Amsterdam	5,76	→
	7 Dublin	18,20	↓	Luxembourg City	5,58	↓
	8 Rome	16,63	→	Madrid	5,39	→
	9 Madrid	16,18	→	Brussels	5,37	↑
	10 Lisbon	15,71	→	Lisbon	5,36	→
	11 Stockholm	14,06	↓	Paris	5,34	→
	12 London	13,73	↓	Dublin	5,28	↓
	13 Paris	13,20	→	Athens	5,00	↓
	14 Helsinki	11,55	→	London	4,17	↓
Cheapest	15 Athens	11,43	→			

Source: E-Control and VaasaETT (Prices as of November 1st 2009)

Relativ stabile Energiepreise, nur geringe Bewegungen

Die Tabelle zeigt den Energiepreis und seinen Anteil am Gesamtpreis des jeweils lokal vorherrschenden Unternehmens. In Kopenhagen müssen Kunden für Strom insgesamt etwa ein Drittel mehr auf den Tisch legen als in der zweit teuersten Stadt; zugleich ist der Anteil der Energie am Gesamtpreis mit nur 16 % nirgends niedriger (den Großteil machen hier Steuern und Abgaben aus). Nicht so in Stockholm, Paris und Helsinki: Diese Städte sind sowohl bei den Gesamtpreisen als auch beim Energiepreis selbst sehr günstig. Er liegt hier weit unter dem Durchschnitt von 8,27 Cent/kWh.

In Dublin ist der Strom allein etwa zweieinhalb Mal so teuer wie in Kopenhagen, womit es die Reihung vor Rom, London und Luxemburg anführt. In diesen Städten zeichnet der Energiepreis für den Löwenanteil am Gesamtpreis verantwortlich. Berlin kann sich aus seiner Position als zweit teuerste Stadt in der Gesamtpreisreihung einen Platz unter den fünf günstigsten Städten in der Energiepreisreihung sichern.

Beim Gas sind es Haushalte in Stockholm, Luxemburg und Berlin, die am stärksten zur Kasse gebeten werden; am günstigsten kommen Kunden in Madrid, Rom und Lissabon davon.

Gaspreise in Stockholm sind unverhältnismäßig hoch: Sie liegen bei 180 % der nächst teuersten Stadt (Luxemburg), 360 % der günstigsten Stadt (Madrid) und sind mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnitt. Teilweise könnte dieses Phänomen auf die Unterentwicklung des schwedischen Gasmarktes im Haushaltssektor und die geringe Anzahl an Gasheizungen in

Haushalten zurückzuführen sein.

Electricity Unit (Excl. VAT)				Gas Unit (Excl. VAT)			
Ranking	City	Price in € cent / kWh	% of total price	Ranking	City	Price in € cent / kWh	% of total price
Most Expensive	1 Dublin	11,28	62%	Most Expensive	1 Stockholm	7,36	50%
	2 Rome	10,42	63%		2 Luxembourg City	4,14	74%
	3 London	10,37	75%		3 Berlin	3,60	56%
	4 Luxembourg City	10,10	51%		4 Copenhagen	3,26	35%
	5 Amsterdam	9,98	51%		... Average	3,24	50%
	6 Lisbon	9,35	60%		5 Athens	3,15	63%
	7 Vienna	8,63	44%		6 Vienna	3,11	47%
	... Average	8,15	49%		7 London	3,07	74%
	8 Madrid	8,11	50%		8 Brussels	2,88	54%
	9 Brussels	8,05	40%		9 Amsterdam	2,69	47%
	10 Athens	7,76	68%		10 Paris	2,64	50%
	11 Berlin	7,08	33%		11 Dublin	2,61	49%
	12 Stockholm	6,42	46%		12 Lisbon	2,45	46%
	13 Helsinki	4,99	43%		13 Rome	2,38	39%
	14 Paris	4,90	37%	Cheapest	14 Madrid	2,06	38%
Cheapest	15 Copenhagen	4,88	16%				

Source: E-Control and VaasaETT (Prices relating to the standard incumbent tariff as of November 1st 2009)

HEPI – ein monatlicher Haushalts-Energiepreisvergleich der EU-15

Auf Basis der Strom- und Gaspreise der marktbeherrschenden Unternehmen und deren größten Konkurrenten in den Hauptstädten der EU-15 erstellt die E-Control GmbH gemeinsam mit VaasaETT den Europäischen Strompreisindex für Haushalte, HEPI. Es ist ein gewichteter Index für Endkundenpreise, der die generelle Preisentwicklung in Europa erfasst. Der HEPI ist der einzige unabhängige europäische Strom- und Gaspreisindex, der die Preise unter den Ländern der EU-15 vergleicht. Die Angaben werden unter Anwendung einer präzisen, vergleichenden Definition und Methodologie direkt von den Versorgern und den Behörden jedes Landes eingehoben. Der HEPI wird jeden Monat berechnet und veröffentlicht, wobei die Hauptstädte der EU-15 dem Preis nach gelistet und die Preise analysiert werden. E-Control GmbH und VaasaETT werden den HEPI noch wenigstens bis 2011 monatlich veröffentlichen.

Weitere Informationen:

E-Control
 Mag. Bettina Ometzberger
 Tel.: +43-1-24 7 24-202
 Mag. Claudia Riebler
 Tel.: +43-1-24 7 24-206
www.e-control.at

Abonnieren Sie jetzt kostenlos den Europäischen Energiepreisindex für Haushalte (HEPI) und erhalten Sie monatliche Updates per E-Mail. Senden Sie bei Interesse bitte eine E-Mail an Christophe Dromacque, christophe.dromacque@vaasaett.com

Hintergrundinformation

E-Control

Die E-Control wurde vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energieliberalisierungsgesetzes eingerichtet und hat am 1. März 2001 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie wird von DI Walter Boltz als Geschäftsführer geleitet und hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen. **Weitere Informationen finden Sie unter: www.e-control.at**

VaasaETT Global Energy Think-Tank

Der VaasaETT Global Energy Think-Tank ist ein innovatives Netzwerk für Expertise und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Energiesektor. Tausende erfahrene Führungskräfte, Regierungsmitarbeiter, Forscher und andere Experten machen VaasaETT Global Energy Think-Tank durch ihre fachliche Expertise und persönliche Verlässlichkeit zu einem führenden Unternehmen der Branche. Unsere Partner profitieren von Synergien aus unseren interaktiven Fora - die sowohl physisch als auch virtuell geführt werden - und unseren kooperativen Projekten. Der Think-Tank konzentriert sich im weitesten Sinne auf Strategie, Märkte, Innovation und Regulierung, und hat sich dank seiner hochwertigen Expertise einen weltweit hervorragenden Ruf in zahlreichen Gebieten erarbeitet; hierunter sind etwa Kundenpsychologie und -verhalten, Utilities Marketing, Smart Metering und Demand Response und Markteffizienz. **Weitere Informationen finden Sie unter: www.vaasaett.com**